

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sebnitz, Riesa, Scharf, Riesa, El. Gärten, Gränitz, Marien, Riesa, Ortmannsdorf, Witten St. Nicola, St. Jacob, El. Nicola, Scharf, Thum, Riesa, Riesa, Riesa und Riesa

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

18. Jahrgang

Amtsgerichtsbezirk

Nr. 185

Hauptveröffentlichung im Amtsgerichtsbezirk

Mittwoch, den 13. August

Wöchentliche Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

1919.

Am 10. d. Mts. ist der 3. Termin Gemeindefiskussteuer und Kirchensteuer fällig gewesen.

Wir fordern hiermit alle Zahlungspflichtigen auf, der Steuerpflicht bis zum 30. d. Mts. nachzukommen, da nach Ablauf dieser Frist das Mahn- und Beitreibungsverfahren eingeleitet werden wird.

Stadtrat Lichtenstein, am 12. August 1919.

**Englische Margarine** (zu Koch-, Brat- und Backzwecken) auf den Kopf  $\frac{1}{2}$  Pfund für 1,90 Mark auf Speisekarte — Marke B — bei den Händlern.

**Häferkochen:** Mittwoch, den 13. August, auf den Kopf  $\frac{1}{2}$  Pfund für 1,14 Mark gegen Lebensmittelkarte A — Marke C 3.

**Käse,** auf den Kopf 1 Stück für 22 Pfg. gegen Lebensmittelkarte A Marke F 3 — bei Hammer, Merkel, Sasse, Stein, Stiegler, Hierold. Der Ortsernährungsausschuss für Gallenberg.

R.-L.-Nr.: 381. V.

**Für alle Gast- und Schankwirtschaften** wird die Anordnung über Freimachung von Arbeitsstellen vom 14. Mai 1919 in Erinnerung gebracht.

Insondere wird auf folgendes mit aufmerksam gemacht:  
1. Werden als Hausmädchen angenommene Personen vorwiegend als **Kellnerinnen** beschäftigt, so sind sie als **gewerbliche Arbeiter** anzusehen und darf die **Arbeitszeit dieser Personen täglich 8 Stunden nicht überschreiten.**

2. In jeder Gaststube hat die Anordnung vom 14. Mai 1919 wörtlich und in deutlicher Schrift auszuhängen.

Zumüberhandlungen werden nach den einschlägigen Bestimmungen bestraft.

Amtshauptmannschaft Glauchau,  
den 6. August 1919.

Bezirksverband.  
R.-L.-Nr. 556 Fe.

## Zusatzverteilung von Auslandsschweineschmalz.

- Es erfolgt wiederum eine Zusatzverteilung von 100 Gramm in ausländischem Schweineschmalz (kein Kunstschmalz) auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung. Fettselfverfoger sind von der Zusatzverteilung ausgeschlossen.
- Die Abgabe erfolgt Ende dieser oder Anfang nächster Woche auf Marke II der Landeskarte und zwar neben der üblichen Wochenration an 50 Gramm Butter oder Margarine.
- Der Kleinverkaufspreis beträgt 8,80 Mark für 1 Pfund; 100 Gramm = 1,76 Mark.

Glauchau, am 11. August 1919.

Freiherr v. Welck,  
Amtshauptmann.

## Kurze wichtige Nachrichten.

Das italienische Amtsblatt meldet die Aufhebung aller Kriegsverordnungen gegen Deutsche und deutsches Kapital in Italien. Die gleiche Verordnung bezüglich Oesterreichs soll nächste Woche erfolgen.

Wie aus Weimar gemeldet wird, ist die Verlegung der Nationalversammlung nach Berlin nunmehr auf die letzten Tage im August festgelegt. Die Kommissionen werden jedoch zum Teil schon vorher nach Berlin übersiedeln. Das Berliner Reichstagsgebäude steht seit Anfang voriger Woche zur Aufnahme der Nationalversammlung bereit.

Am 28. September wird in Coburg eine Volksabstimmung stattfinden über den Anschluß an Bayern oder Großhüringen.

Erzherzog Josef bittet Clemenceau die ungarische Regierung anzuerkennen und sie zu unterstützen, er will nicht König, sondern ein treuer Bürger der Republik sein.

In Mähren rührt man kräftig gegen die Sowjet-Regierung, die Lage gilt als ernst.

Wie aus Dresden gemeldet wird, hat der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Sachsens den Ordentliche Landesversammlung für den 14. und 15. September nach Dresden einberufen.

In der Nationalversammlung behandelte man gestern den Entwurf eines Grundwechselsteuergesetzes und desgl. eines Tabaksteuergesetzes.

"Aton Tidningen" meldet: Barnes, der Direktor des amerikanischen Weizentrustes, hatte mit Wilson eine längere Unterredung, deren Ergebnis ein Weizenexportverbot nach Europa war. Das Verbot verursacht einen sensationellen Preisanstieg in Getreide und Fleisch.

Laut "Avanti" hielten die Seeleute der in Baku liegenden englischen Kriegsschiffe die rote Fahne. Daraus dampften die Kriegsschiffe ab, unbekannt wohin.

Gestern nachmittag wurden im Berliner Herrenhause die Verhandlungen zwischen der deutschen und polnischen Regierung eröffnet.

Am Sonnabend fuhr bei Ahlen in Westfalen ein Personenzug einem Eisgüterzug in die Flanke. Drei Militärpersonen wurden getötet, zwei schwer und drei leicht verletzt. Der Sachschaden ist erheblich.

## Aktual des Sächsischen Eisenbahnerverbandes.

Dresden. Sonntag vormittag fand in Dresden eine Vorstandssitzung des Sächsischen Eisenbahnerverbandes statt, die sich mit der neuerlichen Agitation für einen Eisenbahnerstreik befaßte. Es wurde beschlossen, folgenden Aufruf an die Verbandsmitglieder zu richten:

Raum sind einige Wochen seit dem letzten verkrachten Eisenbahnerstreik verstrichen, da erscheint, nach verschiedenen Meldungen zu urteilen, von neuem am Horizont das Gespenst eines Eisenbahnerstreiks, der diesmal besser vorbereitet sein und deshalb zu einem Streik aller Eisenbahner führen soll. Die Streikbewegung geht — darüber sind sich alle maßgebenden Kreise klar — nicht von den gewerkschaftlichen Organisationen, sondern von Kommunisten und Syndikalisten aus, die eine fieberhafte Tätigkeit entwickeln, um unser armes Vaterland mit seinen verfahrenen traurigen wirtschaftlichen Verhältnissen durch einen Eisenbahnerstreik, durch Zurückhaltung von Kohlen, Lebensmitteln und Rohstoffen einem sicheren Zusammenbruch entgegenzuführen, um dann auf den Trümmern eine neue Wirtschaftsordnung aufzurichten.

Wenn im Augenblick noch keine Gefahr besteht, daß die Streikbewegung auch unter den sächsischen Eisenbahnern entsteht, so muß damit gerechnet werden, daß man versuchen wird, auch unsere Kollegen für die Bewegung zu gewinnen. Seid daher auf der Hut! Laßt euch nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen! Die Verordnung über die Wahlen zu den Arbeiter- und Beamtenräten wird in den nächsten Tagen erscheinen. Es finden dann auf allen Dienststellen Wahlen statt. Einen politischen Streik lehnen wir unter allen Umständen ab. Nur durch Ruhe und Arbeit kann unser Wirtschaftsleben und unser Vaterland wieder gesunden. Wer zum Streik ruft oder sich mitreißt, macht sich mitschuldig am Verderben unserer Volkswirtschaft und unserer Volksgemeinschaft. Von unseren Mitgliedern erwarten wir, daß sie mit Mut und Anfechtbarkeit gegen allen Streikwahnsinn Swilling nehmen und auch in schweren Stunden ihrem verantwortungsvollen Platz nicht verlassen.

Der "Dr. Ang." gibt ein Rundschreiben der Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands an ihre Agenten und Bezirksvorstände wieder, in dem ihnen der Agitation unter den Soldaten, Land- und Industriearbeitern, besonders der Belegschaft der Eisenbahner große Bedeutung beige-

messend wird; denn die Eisenbahnerbewegung gehe wie keine zweite der Bourgeoisie „ans Werk und lege auf die Dauer jede Regierung matt; darum müsse sie besonders geschürt und in die wirtschaftliche die politische Unzufriedenheit hineingetragen werden bis die Eisenbahner überzeugt sind, daß es für sie kein anderes Ziel gibt, als das für das Gesamtproletariat: Räterepublik.

## Die Regierung über die Kriegs- (beimöglichen) Forderungen.

Weimar, 9. August. Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung auf die von dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen erhobenen Forderungen auf Zuhilfenahme außerordentlicher Unterstützung folgenden Beschluß gefaßt: Die von dem Reichsbund der Kriegsregierung unterbreiteten Forderungen zur Behebung der Notlage der Kriegshinterbliebenen belaufen sich allein für die einmalige Unterstützung und für die geforderten Rentenzuschläge für das Jahr 1919 auf über 500 Millionen Mark. Der Reichsregierung stehen außer den Mitteln, welche bereits bewilligt worden sind, also auch insbesondere außer den am 27. April d. J. zur Verfügung gestellten 300 Millionen Mark weitere Mittel zur Zeit nicht zur Verfügung, da die gesetzgebenden Körperschaften solche nicht bereit gestellt haben. Die Reichsregierung wird jedoch von den gesetzgebenden Körperschaften für den mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden Reichshaushaltsplan die Einstellung ausreichender Mittel erbiten. Die kommende Steuergesetzgebung kann erst die Möglichkeit geben, einer nach sozialen Grundsätzen aufzubauenden Versorgungsgesetzgebung näher zu treten.

## Deutsches Reich.

Berlin. (Minister) Deser über die Lage der Eisenbahn.) Minister Deser hielt gestern im Festsaal der Berliner Handelskammer, als deren Mitglied einen Vortrag über die Betriebslage der Staatseisenbahn. Mit einem Hinweis auf die neue Betriebsbeschränkung erklärte er, es wird vielleicht nötig sein, durch Reichsgesetz die Verwendung der Kohle in der bisherigen Form zu verbieten. Es ist damit zu rechnen, daß für andere Güter für längere oder kürzere Zeit eine Sperre eintreten werden müsse, um so viel Kohle wie möglich abfahren zu können. Zum Schluß kündigte der Minister eine neue Erhöhung für Personen und Güter an.